

Betreff:

14. SIGS-Newsletter vom 17. Februar 2014



Lieber Newsletter Abonnent

In wenigen Wochen erwachen unsere Schildkröten aus der Winterstarre und leiten damit eine neue Schildkrötensaison ein. Es wird also Zeit, die Schildkrötengehege und Schildkrötenteiche vorzubereiten, indem zum Beispiel zu gross gewachsene Sträucher zurückgeschnitten und raumgreifende Wasserpflanzen im Teich dezimiert werden. Immer wieder werden diese jährlich wiederkehrenden Pflegearbeiten leider erst nach Erwachen der Schildkröten aus der Winterstarre vorgenommen, was zu unnötigen Stresssituationen bei den Schildkröten führt. Gerade die ersten Aktivitätstage im neuen Jahr sind für die Schildkröten von grosser Bedeutung. Damit der Stoffwechselkreislauf wieder in Gang kommt, müssen sich Schildkröten stressfrei und ausreichend aufwärmen sowie erste Nahrung und Wasser aufnehmen können. Neue Gehege bzw. Teiche oder Erweiterungen sollten bis zum Erwachen der Schildkröten unbedingt abgeschlossen sein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen zahlreiche sonnige Frühjahrsstage, die Sie in Vorfreude auf das Wiedererwachen Ihrer Schützlinge mit Instandhaltungsarbeiten in den Gehegen und Teichen nutzen können.



Frühbeetkasten für Schildkrötengehege

Einleitung

Ein Frühbeetkasten im Schildkrötengehege ermöglicht den Wärme liebenden Landschildkröten aus dem Mittelmeerraum unser nasskaltes mitteleuropäisches Klima im Frühjahr und Herbst sowie anhaltende Schlechtwetterperioden im Sommer gut zu überstehen. Sobald sich ein paar Sonnenstrahlen zeigen, erwärmen sich die Frühbeetkasten sehr schnell und die Schildkröten können ihre Körpertemperatur auf optimale Werte steigern. Bei kalter Witterung ohne Sonneneinstrahlung ist die für die Schildkröten notwendige Umgebungstemperatur jedoch nur durch eine Wärmelampe erreichbar. Wichtig ist die Installation eines einfachen, öldruckbetriebenen Lüfters, der durch Anheben eines Fensters eine Überhitzung des Frühbeetkastens verhindert. Ein Frühbeetkasten wird vorzugsweise auf ein Fundament aus Beton, Holz oder Ähnliches verschraubt. Eine Aussparung dient als Eingang. Der Frühbeetkasten, welches die Schildkröten abends als Schlafstelle meist selbständig aufsuchen, bietet einen weiteren grossen Vorteil. Die Schildkröten können darin in der Nacht durch ein verschliessbares Türchen sicher vor Fressfeinden geschützt werden. Schildkröten graben sich während Ruhephasen gerne im lockeren Substrat ein. Deshalb ist ein leicht feuchtes Rindenhäcksel-Erdgemisch, mit einer trockenen Strohschicht abgedeckt, ein idealer Bodengrund im Frühbeet.

Verwendete Kunststoffe bei Frühbeetkasten

Befassen wir uns etwas vertiefter mit den bei Frühbeetkasten verwendeten Kunststoffen. Die Frühbeetkasten sind in erster Linie als Aufzuchtbehälter für Gemüse und Blumen gedacht und sind nicht für die Bedürfnisse unserer Schildkröten konzipiert. Deshalb mag das standardmässig verwendete meist bläuliche Polycarbonat (PC) den Bedürfnissen von Jungpflanzen das Richtige sein, nicht aber für unsere sonnenhungrigen Reptilien. Speziell für Schildkröten eignen sich Frühbeetkasten aus witterungsbeständigem Polymethylmethacrylat (PMMA), besser bekannt unter den Handelsbezeichnungen Plexiglas oder Acrylglas. Durch die hohe Transparenz des Materials erwärmen sich die Frühbeetkasten stärker und die Tiere lassen sich auch gut beobachten. Acrylglas ist zwar teurer als Polycarbonat, die Investition lohnt sich aber allemal, da es neben den Vorteilen für die Schildkröten auch wesentlich langlebiger ist. Das standardmässige PMMA ist zwar UV-beständig, jedoch nicht automatisch UV-durchlässig. Das bedeutet, dass nur eine spezielle UV-durchlässige PMMA-Variante unseren Schildkröten erlaubt, die wichtigen UV-Strahlen zu nutzen. Das UV-durchlässige Acrylglas in der Ausführung als Doppelstegplatte ist also die richtige Wahl für unsere Schildkrötenhäuser. Das klingt alles extrem kompliziert. Jedoch gibt es glücklicherweise eine eindeutige Bezeichnung für diese Materialqualität: Alltop. Fragen Sie also nach Alltop und Sie haben Gewähr, dass Sie die für Schildkröten geeignetste Ausführung gewählt haben.

Angebote aus dem Handel in der Schweiz

A. Frei Gewächshaustechnik (CH)

Anton Frei ist selber Halter von europäischen Landschildkröten und kennt daher die Anforderungen an einen für Schildkröten geeigneten Frühbeetkasten sehr genau. Seine Frühbeetkasten bestehen vollständig aus UV-lichtdurchlässigen 16 mm Alltop-Stegplatten. Ein optionaler Unterbau mit Pendelklappe ist ebenfalls in Alltop-Qualität erhältlich. Die Frühbeetkasten werden fertig montiert geliefert.

Folgende Abmessungen sind erhältlich:

- Flora : 1 m Breite mit 1 Deckel

- Flora 150: 1.5 m Breite mit 2 Deckel
- Flora 200: 2 m Breite mit 2 Deckel

Die Tiefe beträgt jeweils 1 Meter.



<http://www.frei-gewaechshaus.ch/>

Neogard AG (CH)

Schon seit vielen Jahren bietet die Firma Neogard für Schildkröten geeignete Frühbeetkasten an. Die Deckel werden in Alltop-Qualität geliefert. Die Seitenwände können neben dem bläulichen Polycarbonat auch aus hochtransparentem Polycarbonat bestellt werden, aber nicht in Alltop-Qualität. Auf der Website von Neogard gibt es für Schildkrötenfreunde ein spezieller Flyer.



<http://www.neogard.ch/medien/aktuelle-themen/schildkroetenhaus/>

Erkundigen Sie sich bei den Herstellern nach Preisnachlässen. Den SIGS-Mitgliedern wird ein grosszügiger Rabatt gewährt.

Neues SIGS-Merkblatt *Vermehrung und Aufzucht von mediterranen Landschildkröten*

Vermehrung und Aufzucht von mediterranen Landschildkröten



Junge Breitrand Schildkröte *Testudo marginata* in ihrem natürlichen Lebensraum auf dem Peloponnes, Griechenland.
Foto: Peter Kuster

Die Aufzucht von mediterranen Landschildkröten (Griechische Landschildkröte *Testudo hermanni*, Maurische Landschildkröte *Testudo graeca*, Breitrand Schildkröte *Testudo marginata*) sollte sich an der Natur orientieren. Schildkrötenaufzuchten, die in Gestalt und Farbe den Tieren in freier Natur entsprechen, sind das Ergebnis einer artgerechten und nachhaltigen Schildkrötenhaltung. Die Lebensbedingungen von Jungtieren der mediterranen Landschildkröten in freier Natur weichen nicht grundsätzlich von jenen der geschlechtsreifen Schildkröten ab. Ab erstem Lebensjahr ernähren sich die Jungtiere gleich wie ihre Elterntiere und auch sie halten während der kalten Jahreszeit bereits im ersten Jahr eine Winterstarre. Einen wichtigen Unterschied gibt es allerdings: Jungtiere haben einen höheren Feuchtigkeitsbedarf. Ausserdem müssen Jungtiere aufgrund ihrer geringen Grösse vor Fressfeinden geschützt werden.

Mit dem Versuch, Schildkröteneier erfolgreich auszubrüten, übernimmt der Schildkrötenhalter die Verantwortung, alles zu tun, um die Schlüpflinge artgerecht zu halten und zu gesunden, geschlechtsreifen Schildkröten heranwachsen zu lassen. Verantwortungsbewusste Schildkrötenhalter erzielen deshalb nur so viele Nachzuchten wie sie selber halten oder an andere Halter abgeben können. Zu viele «überzählige» Schildkröten finden immer noch den Weg in die Auffangstationen der SIGS oder werden einfach ausgesetzt. Es ist wünschenswert, dass sich die Schildkrötenhalter selber eine Beschränkung auferlegen und, wenn überhaupt, nur in geringer Zahl Eier ausbrüten.

Nach längerer Pause hat die SIGS im Januar ein neues SIGS-Merkblatt zum Thema Vermehrung und Aufzucht von mediterranen Landschildkröten herausgegeben. Die SIGS-Mitglieder haben dieses in der TESTUDO-Ausgabe vom Januar vorgefunden. Viele Einsteiger in die Schildkrötenhaltung erwerben mangels Alternativen Jungtiere, welche in besonderem Masse empfindlich auf Haltungsfehler reagieren. Falsche oder zu reichhaltige Fütterung, vorenthaltene Winterruhe oder ungenügenden Schutz vor Fressfeinden sind häufige Fehler von unerfahrenen Schildkrötenhaltern. Dieses Merkblatt soll Einsteigern helfen, solche Fehler zu vermeiden.

Die Vermehrung von Schildkröten in Menschenobhut ist nach wie vor ein wichtiges Thema in der Schildkrötenhaltung. Durch sie kann vollständig auf die Entnahme von mediterranen Schildkröten aus der Natur verzichtet werden. Allerdings ist die SIGS permanent mit einer Überzahl von mediterranen Landschildkröten konfrontiert, welche nicht mehr erwünscht sind und deshalb in den regionalen Auffangstationen aufgenommen werden. Verantwortungsbewusste Schildkrötenhalter erzielen deshalb nur so viele Nachzuchten wie sie selber halten oder an andere Halter abgeben können. Es ist wünschenswert, dass sich die Schildkrötenhalter selber eine Beschränkung auferlegen und, wenn überhaupt, nur in geringer Zahl Eier ausbrüten. Im neuen Merkblatt ist eine kurze Anleitung enthalten, wie Eier von mediterranen Landschildkröten ausgebrütet werden können.

Mit diesem vierten Merkblatt schliesst sich die Reihe an SIGS-Merkblättern zur Haltung von mediterranen Landschildkröten, welche allesamt von Stefan Kundert mit Unterstützung von erfahrenen Schildkrötenhaltern verfasst wurden.

Bisher sind erschienen:

- Die Freilandanlage für mediterrane Landschildkröten
- Die Ernährung mediterraner Landschildkröten
- Die Überwinterung von mediterranen Landschildkröten

Diese Merkblätter können online als PDF auf http://www.sigs.ch/merkblaetter_online.aspx heruntergeladen sowie als Flyer auf http://www.sigs.ch/merkblaetter_gedruckt.aspx bestellt werden.

Seit 1978 leben Vierzehen-Landschildkröten (*Testudo horsfieldi*) bei uns. Der älteste Nachwuchs, zwei Männchen, wurden diesen Sommer 31 Jahre alt. Seit 2000 brüten wir altershalber keine Eier mehr aus und ziehen auch keine Schlüpflinge mehr auf. Den Tierbestand reduzierten wir nach und nach von 39 auf 8 Stück. Über die Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS) konnten wir sie an jüngere Mitglieder abgeben, wo sie artgerecht gehalten werden.

Weil ich immer wieder von einem Vereinskollegen angefragt wurde, ob ich ihm Eier zum Ausbrüten abgeben würde, legte ich die Gelege von 2 bis max. 5 Eier in Eierkartons und stellte sie in einen Bücherschrank. Wenn er sich dann nach wenigen Wochen nicht meldete, "entsorgte" ich die Gelege jeweils, indem ich sie hinter unser Haus an die Landwirtschaftsgrenze legte, wo sie von einem Marder als Leckerbissen verschlungen wurden.

Diesen Sommer vergass ich die zwei Kartons im Büchergestell und als ich die Eier einige Zeit später zufälligerweise entdeckte und mit einer Taschenlampe durchleuchtete sah ich, dass bei drei von den fünf Eiern kein Licht durchdringen konnte. Ob sich etwas entwickelte oder ob sie verfault waren, konnte ich natürlich nicht wissen. Das Gelege war vom 6. Mai 2013 und seither waren inzwischen fast drei Monate verflossen. Im Brutkasten schlüpfen die Schildkröten üblicherweise nach 60 bis max. 90 Tagen, bei einer konstanten Temperatur von ca. 30 Grad und optimaler Luftfeuchtigkeit. Im Zimmer, wo die Eier deponiert wurden, stieg die Temperatur an heissen Tagen vielleicht auf 26 Grad, normalerweise liegen sie jedoch bei 23 bis 24 Grad Celsius. Auch die Feuchtigkeit im Raum entspricht überhaupt nicht den optimalen Brutbedingungen. Was sollte ich tun? Die Eier einfach wegwerfen wollte ich nicht und sie öffnen und nachschauen wagte ich nicht, es könnte ja sein, dass sich doch Leben darin befindet! Ich entschloss mich dann die drei möglicherweise befruchteten Eier in unserer Terrassenanlage zu vergraben, wo sie im Mai auch gelegt wurden.

Am Vormittag vom 5. September 2013 jätete ich in der Anlage und plötzlich entdeckte ich eine kleine Schildkröte auf dem Plattenweg. Ich traute meinen Augen nicht! Es war sehr lebhaft und hatte den Dottersack ganz eingezogen, was bei meinen Schlüpflingen nicht immer der Fall war. Ich schätzte es deshalb ein bis zwei Tage alt. Ein kleines Wunder ist geschehen! Weil wir, wie erwähnt, an der Landwirtschaftsgrenze leben, kreisen Milane und Mäusebussarde über unserem Haus und es war erstaunlich dass das kleine Tierchen noch nicht erbeutet wurde. Mein Mann und ich richteten sofort ein Becken für eine provisorische Unterkunft ein und legten ein Gitter darüber. Anschliessend öffnete ich dann sorgfältig die Grube, um nachzuschauen, ob die beiden anderen Eier auch ausgeschlüpft waren. Aus dem einen schaute ein Vorderbeinchen heraus, doch die Schildkröte lebte nicht mehr. Beim anderen Ei stellte ich fest, dass der Schlupf kurz bevor stand und bereits die äussere Eischale aufgebrochen war. Ich legte das Ei dann vorsichtig in ein Glasschälchen mit feuchter Erde und im Verlauf des Tages streckte der Schlüpfling bereits das Köpfchen aus dem Ei heraus. Leider stellte ich am anderen Morgen fest, dass er nicht mehr lebte. Um nachzuschauen, ob er richtig entwickelt war, öffnete ich die Schale. Das tote Tierchen sass auf einem Eidotter der fast so gross wie die Schildkröte war. Ob unser "Wunderkind" sich weiter normal entwickelt und lebensfähig ist, wird sich in nächster Zeit zeigen. Wir freuen uns riesig über den ungeplanten Nachwuchs!

[Die SIGS auf Facebook](#)

**SIGS-Delegiertenversammlung
14. März 2014**

SCHILDKRÖTEN-INTERESSENGEMEINSCHAFT SCHWEIZ
COMMUNAUTÉ D'INTERÊTS POUR TORTUES EN SUISSE
COMUNITÀ D'INTERESSI PER TARTARUGHE IN SVIZZERA

SIGS CITS

SIGS
78 „Gefällt mir“-Angaben • 3 sprechen darüber

✓ Gefällt dir ✓ Abonniert Nachricht senden *

Gemeinnützige Organisation
Die SIGS setzt sich für das Wohl der Schildkröten in der Natur und in menschlicher Obhut ein und fördert das Wissen über Schildkröten und ihrer Lebensweise

Info – Änderung vorschlagen

Fotos „Gefällt mir“-Angaben 78

Die SIGS-Seite auf Facebook wird rege benutzt. Bereits sind 78 Facebook-Benutzer mit der SIGS-Seite verbunden. Dadurch werden Sie automatisch über aktuelle Informationen wie Veranstaltungen, Ereignisse, etc. informiert.

Besuchen auch Sie die SIGS auf Facebook: <https://www.facebook.com/SIGS.CITS> und klicken Sie auf "Gefällt mir".

Berichte aus den Sektionen

Sektion Zürisee: Exkursion zur Ölerde-Deponie in Wettswil am Albis

Rund 25 Mitglieder und Angehörige trafen sich am Samstagnachmittag vom 29. Juni des vergangenen Jahres zum Besuch des Naturschutzgebietes Ölerde-Deponie. Die Teilnehmer sind den einleitenden Ausführungen zur Geschichte dieser ehemaligen Ablagerungsstätte für ölverseuchte Erde und ihrem Wandel zum Naturschutzgebiet mit Interesse gefolgt. Unter der sachkundigen Führung von Harald Cigler, Naturschutzbeauftragter des Kantons Zürich, wurde die Vielfalt von Flora und Fauna, die sich dort im Laufe der Zeit entwickelt haben, vorgestellt. Trotz Regenwetter und wenige Tierbeobachtungen faszinierte das Naturschutzgebiet alle Teilnehmer.



Weitere Bildeindrücke können hier eingesehen werden: http://www.sigs.ch/zuerisee_news.aspx.

Die aktuelle Ausgabe (Dezember 2013) unserer Vereinszeitschrift:



Schwerpunktthema:

- Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*)

Einzelne Artikel können hier online gelesen werden: http://www.sigs.ch/testudo_ausgaben.aspx.

Apropos TESTUDO:

Kennen Sie das praktische TESTUDO-"App" auf unserer Website schon? Auf <http://www.sigs.ch/testudo.aspx> können Sie alle vergangenen und teilweise auch aktuelle Artikel im praktischen PDF-Format online nachlesen oder downloaden. Dabei können Sie entweder die ausgewählten TESTUDO-Ausgaben mit den jeweiligen Themen anzeigen lassen oder auf <http://www.sigs.ch/testudosuche.aspx> mittels Stichwörter, Autor oder Erscheinungsjahr gezielt einen Artikel suchen.

Wichtige SIGS-Termine im 2014

17. Delegiertenversammlung der SIGS

- **Freitag, 14. März 2014** im Hotel Sonne, Hauptstrasse 57, 6260 Reiden
- 18:30 Uhr Begrüssungs-Apéro, offeriert von der SIGS
- 19:30 Uhr Delegiertenversammlung

Als Nachfolgerin unseres zurücktretenden Präsidenten Urs Jost stellt sich Sylvia Aebischer an der diesjährigen Delegiertenversammlung als SIGS-Präsidentin zur Wahl.

Ein kurzes Portrait:



Sylvia Aebischer

Vor Jahren lief eine Schildkröte vor unserem Haus über die Wiese. Auf dem Sandhügel wo sonst meine 3 Kinder spielten, machte sie Halt, streckte alle Vieren von sich und genoss die warmen Sonnenstrahlen. Welch ein farbiger Anblick! Dunkler Panzer, gelbe Streifen mit rotem Wangenfleck ! Dieses urtümliche Tier setzte mich in Erstaunen und faszinierte mich vom ersten Augenblick an. Ja, so hat alles angefangen! Meine Neugier und meine Passion für Schildkröten! In Deutschfreiburg auf einem Bauernhof aufgewachsen wurde mir der intensive Bezug zu Tier und Natur bereits 1961 in die Wiege gelegt. Im Garten und in den Bergen tanke ich neue Energie für den nicht immer leichten Alltag. Während 27 Jahren habe ich als Tanzleiterin mit viel Herzblut Kindern und Jugendlichen die Freude am Schweizerischen Volkstanz nähergebracht und selber aktiv getanzt. Als Leiterin und Lehrlingsausbildnerin arbeite ich in Teilzeit in einem Käsefachgeschäft mit vorwiegend regionalen Spezialitäten.

Ob in der Arbeitswelt oder im Privatleben: Mit den neuen Medien musste ich mich anfreunden. Gerne erinnere ich mich jedoch an die gute alte Zeit. Damals noch ohne Internet stiess ich in einer Zeitschrift per Zufall auf die Adresse der SIGS. An den monatlichen Vorträgen und den jährlichen Schildkrötentagungen konnte ich dann sehr viel lernen, Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen. In der Sektion Bern und in der einzigen welschen Sektion Estromandie bin ich im Vorstand. Aus dieser Verbindung, durch meine Vorträge und die regelmässige Betreuung des SIGS Infotelefon wurde ich in den letzten Jahren mit vielen Fragen und Situationen rund um die Haltung und Abgabe von Land- und Wasserschildkröten konfrontiert. Neue Herausforderungen bereichern mein Leben und ich freue mich auf viele interessante Erfahrungen.

Weitere Informationen zur kommenden Delegiertenversammlung finden Sie auf <http://www.sigs.ch/delegiertenversammlung.aspx>.

SIGS-Jahrestreffen

Das nächste SIGS-Jahrestreffen findet am **Samstag, 14. Juni 2014** statt.

Veranstalter: Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz

Ort: Armee-Ausbildungszentrum (AAL), Murmattweg 6, 6000 Luzern

Tagungsgebühr: Für SIGS-Mitglieder gratis, Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von CHF 20.00 an der Tageskasse, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mittagessen: In der Umgebung stehen verschiedene Restaurants zur Verfügung.

Anreise: Autobahn A2, Ausfahrt Luzern Süd; Wegweiser AAL folgen. Vom Bahnhof Luzern mit Bus Nr. 20 bis Haltestelle Allmend oder mit Bus Nr. 1 bis Haltestelle Eichhof.

Weitere Informationen zum Jahrestreffen 2014 finden Sie auf <http://www.sigs.ch/jahrestreffen.aspx>. Insbesondere das Tagungsprogramm (Themen und Referenten) wird dort demnächst abrufbar sein.

Berichte aus den Auffangstationen

Auffangstation von Ruth Huber (Aargau)

196 Schildkröten wurden im Jahr 2013 von Ruth Huber aufgenommen. Der grösste Teil davon konnte weiter platziert werden, 56 Land- und Wasserschildkröten werden jedoch zurzeit im Keller von Ruth Huber überwintert. Für diese Tiere werden nach dem Erwachen ein neues Zuhause gesucht.

Aufstellung der Auffangtiere 2013:

Schildkrötenart	Männlich	Weiblich	Juvenil	Total
Testudo hermanni hermanni	3	3		6
Testudo hermanni boettgeri	42	25	8	73
Testudo graeca	9	4	6	19
Testudo marginata	3			3
Testudo horsfieldi			1	1
Chelonoidis carbonaria		2		2
Stygmocheilus pardalis		1		1
Trachemys scripta elegans	14	29	1	44
Trachemys scripta scripta	6	7	4	17
Emys orbicularis	2	3		5
Mauremys leprosa	1	1		2
Sternotherus odoratus	2			2
Weitere Wasserschildkrötenarten	4	7		11

Allen Schildkröten-Übergaben geht erst ein Telefongespräch oder ein Mailverkehr voraus. Ein Besuch dauert durchschnittlich eine Stunde. Die Suche nach einem neuen Platz ist noch wesentlich zeitintensiver. Über alle Vorgänge wird akribisch Buch geführt. Dies füllt jedes Jahr 1 Bundesordner mit allen Belegen, inklusiv Fotos der aufgenommenen Schildkröten.

Mit der von der SIGS im 2013 erhaltenen Spende wurden neue Wasserbecken und Überwinterungskisten, sowie ein Transponder-Ablesegerät angeschafft. Mit dem übrig gebliebenen Betrag konnte das benötigte Wasserschildkrötenfutter finanziert werden.

Auffangstation von Hermann Koller (Thurgau)

Im 2013 hat Hermann Koller 110 Schildkröten (31 Land- und 79 Wasserschildkröten) aus den Kantonen Glarus, Schaffhausen, Graubünden, Baselland, St. Gallen, Thurgau und Zürich und Aargau aufgenommen. Die Spende der SIGS wurde für Infrastrukturbeschaffungen wie Filter, Aquarien, HQI Lampen usw. verwendet.

Anmerkung

Alle Auffangstationen können nur dank grossem Zeitaufwand und unentgeltlicher Arbeit der Verantwortlichen betrieben werden. Neben dem persönlichen Engagement sollten die Auffangstationsverantwortlichen aber nicht noch finanziellen Belastungen durch die Auffangstation ausgesetzt sein. Unterstützen Sie deshalb als Stimmberechtigter an der kommenden SIGS-Delegiertenversammlung die Anträge zur finanziellen Unterstützung der Schildkröten-Auffangstationen der Schweiz.

Veranstaltungen 2014 der SIGS-Sektionen, die sich speziell für Einsteiger eignen

Gäste sind herzlich willkommen!

IG Schildkrötenfreunde Aargau

- 14.03.2014: Erkenntnisse über die Haltung Europäischer Landschildkröten (Sektionsvorstand).
- 29.05.2014: Exkursion: Futterpflanzen im Freiland.
- 18.09.2014: Einwinterung (Sektionsvorstand).

Sektion Bern

- 09.04.2014: Haltung, Pflege und Ernährung mediterraner Landschildkröten (Sylvia Aebischer).
- 10.09.2014: Überwinterung mediterraner Landschildkröten (Fritz Wüthrich)

Sektion Ostschweiz

- 10./11.05.2014: Informationsstand der SIGS Ostschweiz an der Kleintiermesse Animalia in St.Gallen.
- 24.10.2014: Haltung und Überwinterung von Europäischen Landschildkröten (Rolf Brun).

Schildkrötenfreunde Schaffhausen-Winterthur SFSW

- 20.03.2014: Frühlingserwachen der mediterranen Landschildkröten - Diskussionshöck.

Pro Tartarughe Svizzera Italiana

- 11.04.2014: Conferenza sul periodo del risveglio e sull'alimentazione per le tartarughe di terra e d'acqua (Luca Bacciarini).
- 12.09.2014: Il letargo, croce e delizia dei proprietari di tartarughe. Una conferenza per capire perché si tratta di un comportamento naturale (Petra Santini).

Sektion Zentralschweiz

- 19.02.2014: Frühlingserwachen der europäischen Landschildkröten (Patrik Lengwiler, Roger Limacher).

Sektion Zürisee

- 25.04.2014: Von Kopf bis Schwanz, was kann wo bei der Schildkröte krank sein (Dr. med. vet. Piero Godenzi)?

Weitere Details und Veranstaltungen auf <http://www.sigs.ch/veranstaltungen.aspx>

In eigener Sache

Ich möchte mich bei den Besuchern der neuen SIGS-Website und SIGS-Facebook-Seite ganz herzlich für die vielen positiven Feedbacks bedanken. Die wenigen kritischen Kommentare werde ich nach Möglichkeit in die Weiterentwicklung der SIGS-Website einfließen lassen.

Herzliche Grüsse
Stefan Kundert, SIGS-Webmaster

Möchten Sie den SIGS-Newsletter nicht mehr erhalten, dann klicken Sie bitte auf den nachfolgenden Link, welcher Sie zur An-/Abmeldemaske auf der SIGS-Website weiterleitet. Dort können Sie das kostenlose Newsletter-Abo bequem abbestellen.

[Newsletter abbestellen](#)